

Biodiversität in Gefahr

Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

Bayern:

Rote Liste der Tierarten: **50%** bedroht, (darunter 70% Reptilien, 63% Amphibien, 61% Heuschrecken, 60% Tagfalter, 58% Fische)

Rote Listen Pflanzenarten: **43%** bedroht

Rote Liste Moose: **50%** bedroht

Rote Liste Großpilze: **40%** bedroht

Ca. 1000 Arten (915 Tier-, 78 Pflanzenarten) sind ausgestorben.

Seit 2004 sind 7 weitere Pflanzenarten in Bayern ausgestorben, weitere Arten lokal verschwunden.

Biodiversität in Gefahr



27% der globalen Vielfalt gingen zwischen 1970 – 2005 verloren.

Von ca. 47.000 untersuchten Arten sind fast 17.000 gefährdet (IUCN 2009):

jede 3. bekannte Amphibien- und Fischart, jede 4. bekannte Säugetierart, jede 8. bekannte Vogelart.

2/3 aller Ökosystemleistungen gehen weltweit zurück, 60% aller Ökosysteme sind geschädigt und werden übernutzt

1/4 aller Meeresfischbestände sind gefährdet.

Ohne Trendumkehr ist die Fischerei spätestens 2048 am Ende.

56 von 124 ehemals weit verbreiteten europäischen Vogelarten gehen im Bestand in 20 Ländern Europas deutlich zurück.

.....



Verpflichtungen zum Schutz



... den Rückgang der biologischen Vielfalt zu verlangsamen (190 Staaten der Welt)

bzw. ihn bis 2010 zu stoppen (EU-Staaten, 2001)



EU – 2010 target:



„stop the loss of biodiversity“

2006: EU: Biodiv-Aktionsplan

2010: Formulierung Biodiversitätsziel der EU für die Zeit nach 2010





Verpflichtungen zum Schutz



Beschluss Bundeskabinett, Nov. 2007;
Zeithorizont 2020:

„Zukunftsvision der Bundesregierung“, rund **330 Zielvorgaben** und **430** konkrete, akteursbezogene **Maßnahmen**. Für „mindestens vier Legislaturperioden ausgelegte und für die gesamte Bundesregierung verpflichtende Strategie“. „Erfolg anhand eines Indikatorensets und Rechenschaftsberichte überprüfen“



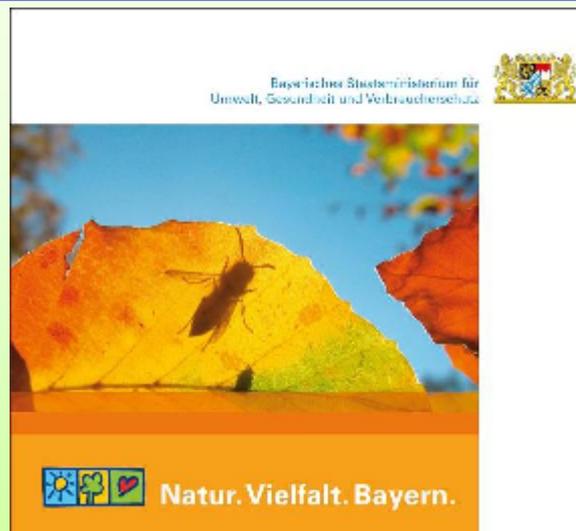
Bayerische Biodiversitätsstrategie



“Kern der Strategie ist es, den Menschen in seiner **Verantwortung für die Schöpfung** in den Mittelpunkt zu stellen.

“Schutz der biologischen Vielfalt in Bayern heißt auch, **den Charakter, die Vielfalt und Schönheit der bayerischen Landschaft, als historisch gewachsenes Zusammenspiel von Natur und Kultur**, von Schützen und naturverträglichem Nutzen, **für künftige Generationen zu bewahren. ...**

besondere Verantwortung für den Schutz der Biodiversität ...”



Beschluss Ministerrat 01.04.2008.



Bayerische Biodiversitätsstrategie



Allgemeines Leitbild:

- typische, natürliche und historische Artenvielfalt erhalten
- Gebiete mit Eigenentwicklung
- günstiger Erhaltungszustand aller Arten
- Strukturverarmung in der Fläche einbremsen
- Mindestdichte regionaltypischer Strukturen
- Biodiversität als Querschnittsaufgabe
- Biodiversität fest in der Forschung verankern
- Arten und Lebensräume, für die Bayern besondere Verantwortung hat, sind vorrangig

Handlungsschwerpunkte:

- **Schutz der Arten- und Sortenvielfalt**
 - Verbesserung [Agrarumweltprogramme](#).
 - keine Gefährdung durch GVOs, gebietsfremde Arten frühzeitig eindämmen.
- **Schutz und Erhalt von Lebensräumen**
 - vorbildliche Biodiv-Berücksichtigung auf staatlichen Flächen (*Uferflächen!*).
 - [Ökologische Verbesserung Gewässer](#) (§§ 1a und 28 WHG).
 - Verweis auf [Ziele Natura 2000, WRRL](#).
 - [Verbesserung natürlicher Wasserrückhalt](#).
- **Biotopverbund**
 - [Verbesserung ökologische Durchgängigkeit Fließgewässer](#).
- **Flankierende Maßnahmen**
 - Umweltbildung, Artenkenntnis stärken.
 - Biodiversitätsforschung verbessern.



Bayerische Biodiversitätsstrategie



Bis 2020:

- Soll "der Rückgang der heute noch vorhandenen Vielfalt wildlebender Arten ... gestoppt werden. ... Zudem bedarf es einer Trendwende hin zu einer Erholung der Bestände ..."
- "sollen gefährdete Arten, für die Bayern eine besondere Erhaltungsverantwortung trägt, überlebensfähige Populationen erreichen und **für mehr als 50 % der Roten Liste-Arten soll sich die Gefährdungssituation um wenigstens eine Stufe verbessert haben.**"
- **Biotopverbund-Netz** vervollständigen („vorrangig auf freiwilliger Basis“)
- Günstiger Erhaltungszustand für alle geschützte und gefährdete Biotoptypen
- **Natura 2000**: bis 2015 „gut funktionierendes Managementsystem“.
- **natürliche Dynamik** auf geeigneten Flächen: Wäldern, Mooren, **dynamischen Flüssen**, Teilen der Alpen.
- Verbesserung der Bedingungen für typische Waldlebensräume
- Deutliche Erhöhung der biologischen Vielfalt in Agrarökosystemen, regional angepasste Nutzpflanzen sichern
- **abiotische Belastung** (Eutrophierung etc.) **verringern**
- zusätzliche Flächeninanspruchnahme durch Siedlung/ Verkehr „deutlich“ reduzieren

UND: Ausbau kleiner ökologisch bedeutsamer Fließgewässer zur energetischen Nutzung nur nach besonderer Einzelfallprüfung



Bayerische Biodiversitätsstrategie



Staatliche Umsetzung:

- Finanzen: 2009/ 2010: 3 Mio. € (Umschichtung)
- Personal: 7 ½ Stellen HNB, ½ LfU
- Arbeitsgruppen (interdisziplinär)
- Wettbewerb: Biodiv-Preis
- Internet-Plattform (www.arche.bayern.de)
- Biodiversitätsrat
- Samenbank für wild lebende Pflanzenarten ("Genreserve Bayern")
- „Leuchtturm-Projekte“ (Biodiv-Projekte)
- ... *sonst nichts neues?!*



Bayerische Modellgemeinde Biodiversität Tannesberg



Integrierte Landnutzung in der Marktgemeinde Tannesberg zur Förderung der biologischen Vielfalt durch eine nachhaltige Nutzung von Äckern und Wiesen

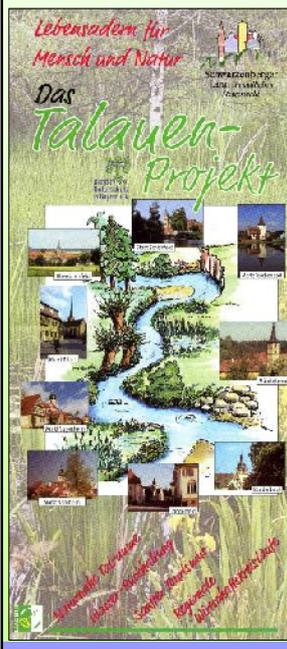


Projekte zum Schutz der Biodiversität Beispiele



Salzach-Renaturierung, Vilstal, Talauenprojekt Steigerwald, Dynamisierung Donauauen Neuburg, Schwäbischer Donau-Auenverbund, Isar: „Auf zu neuen Ufern“ usw.

Ökologische Entwicklungskonzeption
Ziel der Gewässerentwicklung, des Naturschutzes und der Landwirtschaft in einem ökologischen sensiblen Talabschnitt (FH-Gebiet) werden in einem dialogorientierten Planungsprozess aufeinander abgestimmt und umgesetzt.



Salzach-Renaturierung, Fotos: E. Prechtl



Projekte zum Schutz der Biodiversität Beispiele: über Hochwasserschutz



Isar: zwischen M und FS durch natürliche Flutung im Auwald Reduzierung des Scheitelabflusses im **August 2005** um 180 m^3 = **ca. 20 % des Gesamtabflusses + Verzögerung.**



Isaraue bei Hängenham/ Freising, Margraf

EA 8 Rosana/J Rücklaufdeich
Isar Flkm: 95.280 - 99.400 rechts
Deich baulänge: 7.455 m
gewonnener Retentionsraum: 300.000 m³
Gründerzeit insgesamt: 25,51 ha
ökologisch aufgewertete Flächen: 20,45 ha

Isarplan 2020

Vorbildliche Umsetzung im BA 8 (Lkr. FS, ED): Neubau eines flussferneren Deiches, Öffnung des alten Deiches, Entfernung Uferversteinerung an der Isar à **Gewinnung natürlichen Hochwasser-Rückhaltraumes und Lebensraum Aue**



Foto: REGIERUNG VON OBERBAYERN



Projekte: nötig für Flüsse, Auen

Quer- und Längsnetzwerk für Arten, Geschiebe, Wasser, mehr Eigendynamik



14.03.99



13.06.99

Das einzig Beständige in der Aue ist der ständige Wandel: Hydrodynamik



16.10.99



26.08.02

Donauauen b. Ingolstadt, Fotos: Ch. Margraf



Projekte: nötig für Flüsse, Auen

Quer- und Längsvernetzung für Arten, Geschiebe, Wasser, mehr Eigendynamik



Das einzig Beständige in der Aue ist der ständige Wandel: Morphodynamik



Nach Hochwasser 2005



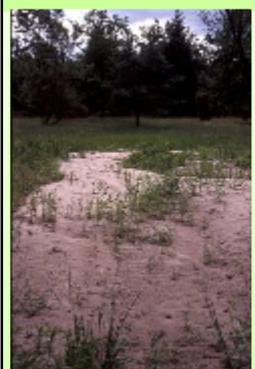
2003

Donauaue Hainburg, Isaraue Freising, Fotos: Ch. Margraf



Projekte: nötig für Flüsse, Auen

Quer- und Längsvernetzung für Arten, Geschiebe, Wasser, mehr Eigendynamik



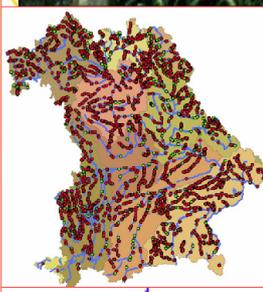
Sandablagerung auf Kiesbrenne nach Hochwasser

Nötig: Lösung für veränderten Materialtransport (zu wenig Grobmaterial, zu viel Feinstoffe): Machbarkeitsstudie, Durchgängigkeitskonzept, Landwirtschaft!
Durchgängigkeit ist mehr als ein Fischpaß!



Huchen (*Hucho hucho*)

Realität:
WRRL-Durchgängigkeitskonzept – Defizite qualitativ (i.d.R. nur technische Fischaufstiegshilfen) und quantitativ (< 2% der nicht durchgängigen Querbauwerke im Fokus)
Rückbau von Wehren? Z.B. Regen
Potentialstudie Wasserkraft !!





Biodiv-Strategie: Fazit



Notwendigkeiten:

- mehr Personal und Finanzen
- Konkretisierungen, Bilanzen/ Monitoring, Verbindlichkeiten
- Biotopverbund, Wildnisgebiete
- nachhaltige Landnutzung
- Verbesserung Fachplanungen, Gesetze, Subventionspolitik
- Forschung und Vermittlung
- Klimaschutz (Naturschutz = Klimaschutz), Energieeinsparung
- Wiederherstellung, keine Verschlechterungen

Realitäten:

- Verzicht auf geplante 12 Stellen UNBs; statt 10 Mio. € nur 3 Mio. € und nur Umwidmung,
- - / Credo der Freiwilligkeit
- Rückgang unzerschnittene Räume, Zunahme Versiegelung, kaum Fortschritte, vgl. Diskussion um 3. Nationalpark (Steigerwald)
- Defizite im Fördersystem und in Gesetzen („gute fachliche Praxis“)
- große Defizite (z.B. Umsetzung Natura 2000, LEP / BayWG, BayNatSchG / AHPs, VNP, KULAP)
- Abbau Naturschutzforschung, Arten-Kennntnis
- Klimaschutz auf Kosten der Natur (z.B. Flächenkonkurrenz Biomasse, z.B. Wasserkraft)
- nach wie vor große Zerstörungen, nur punktuell Verbesserungen.



Biodiv-Strategie: Fazit Unglaublichkeit



Beispiele:

A94 im FFH-Gebiet Isental in Schutzgebieten

geplanter Donauausbau in Schutzgebieten

geplante 3. Startbahn im SPA-Gebiet Erdinger Moos

(Geplante A99 Süd)

Zahlreiche Straßenbauten etc. in wertvollen Gebieten

Weitere Wasserkraftwerke

Weitere Wiesenverlust in Auen

Verkleinerungen LSGs

Olympia-Bewerbung M+2

Forst- und Almstraßenbau

Usw.



NOCH frei fließende Donau: Foto: Scherf



Bundesautobahn A 71 Erfurt – Schweinfurt



Biodiv-Strategie: Fazit



„Der Artenschwund in Europa ist das Ergebnis von Millionen einzelner Werteentscheidungen der letzten Jahrzehnte. ...

Die Biodiversitätsentwicklung ist leider weiterhin negativ, was nicht daran liegt, dass man nicht wüsste, wie man dem Artenschwund begegnen könnte. Es fehlte bislang der politische Wille, die seit langem als notwendig anerkannten Maßnahmen auch wirklich durchzusetzen.

(Wirtschafts- und Sozialausschuss des Europäischen Parlamentes (WSA), Stellungnahme Nat 436 Halbzeitbewertung Aktionsplan Biologische Vielfalt, 15.07.2009).

Notwendigkeiten:

à von der Strategie zum Konzept, vom Konzept zur konkreten Maßnahme

à Biodiversität als Querschnittsaufgabe – integriert in alle Geschäftsbereiche

à Biodiversitätsschutz mit der Nachhaltigkeitsstrategie, Klimaschutz-Strategien, WRRL, Hochwasserschutz etc. vernetzen (Synergien)

à Biodiversitätsstrategien herunterbrechen auf

- Naturräume
- Landkreise
- Gemeinden

à politischer Wille, Glaubwürdigkeit



„Die Frage der Erhaltung der biologischen Vielfalt hat dieselbe Dimension und Bedeutung wie die Frage des Klimaschutzes. Sie ist in ihrer Komplexität oft schwieriger darzustellen. Nichtsdestoweniger handelt es sich um ein elementares Problem. ... Wir brauchen eine Trendwende. ... Wir brauchen sie jetzt - unmittelbar und nicht irgendwann.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel, Rede zum Auftakt des internationalen Jahrs der biologischen Vielfalt am 11.01.2010

Foto: A. Doering



Notwendigkeiten – Forderungen: z.B.



• Änderung des Marktsystems

- Investitionsprogramm Naturschutz
- 300 Mio. € „Biodiv-Gelder“ im Haushalt 2009/2010
- „Biodiversitäts- Prämie“ (Struktureichtum für Biodiversität)
- Vertragsnaturschutzprogramm (VNP): von derzeit 2 % auf 10 % der landwirtschaftlichen Fläche Bayerns. Mittelumfang: 200 Mio. €/Jahr.
- 10% des Etats der Straßenbauverwaltung für Aufbau grüner Infrastruktur, vorrangiger Einsatz der Mittel der Wasserwirtschaft für Fluss- und Auenrenaturierung.
- Stärkung Naturschutzverwaltung, Entbürokratisierung.
- Abbau von umwelt- und naturschädlichen Subventionen.
- 10% der Fläche der öffentlichen Wälder für ungestörte Naturentwicklung (Naturwälder) bis 2015, Nationalpark Steigerwald!
- Reaktivierung der ehemaligen Auenflächen auf 50% des im bayerischen Auenprogramm erfassten Potentials bis 2020.
- 50% der undurchlässigen Querbauwerke sollen bis 2015 umfassend ökologisch durchgängig sein.
- Verzicht auf naturzerstörende (Groß-)Eingriffe



... für uns,
 ... für unsere Zukunft,
 ... für ein besseres Leben



Biodiversität ist wahrer Reichtum

echter Wert und Gewinn

Leben

Lebensversicherung



Staffelsee, Margraf